

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 113

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation).

Wien 1985, 151. [Digitalisat]

151

CSc. 113

Tafel 26-28

Inhalt (160 Bll., quart): Rupertus, abbas Tuitiensis
(= Rupert von Deutz), De victoria verbi Dei.

Lokalisierung, Dätierung, Einordnung: Heiligenkreuz, wahr =
scheinlich " nach 1147 ".

Der Zeichner (1) hat auch CSc.237 mit Initialen ausgestattet;
entfernter verwandt sind CSc. 169(1), 23(2) und 204(3) sowie
die CSc. 204(1), 230(1), und 10(3).

Der Zeichner(2), der ähnliche Formen wie Zeichner(1) ver=
wendet, läßt sich nur in diesem Codex nachweisen.

Der Codex weist einen Heiligenkreuzer Besitzvermerk des 12./13.
Jhdts. auf.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): " Mnry. B.M.V. Sac. Ord.
Cist. ad S.+ Cathalogo inscriptus N.j " (Fol.1).

Besitzvermerk (12./13.Jhdt.): " Iste liber est sancte Marie
virginis in sancta cruce " (Fol.160).

Technik: Federzeichnung in Rot und Schwarz (nur bei Zeichner(2)).

Ausstattung: Spaltleisteninitialen zu Beginn des Textes und
einiger Kapitelanfänge von zwei verschiedenen Zeichnern, die
wohl ähnliche Formen verwenden, vielleicht auch auf ähnlichen
Vorbildern aufbauen, stilistisch aber zu unterschiedlichen Er =
gebnissen kommen.

(1): Initialen mit verzierten Schnallen und umgeschlagenen
Blättern an den Schaftenden. Dichtes, sich oftmals Über =

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 113

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation).

Wien 1985, 152. [Digitalisat]

152

schneidendes Ranken- und Blattwerk, das auch über den Buchstabenkörper ausgreift (z.B. Fol.1). Die Blattformen weisen dichte Schraffuren auf und stellen offensichtlich plastische Formen dar: sich kugelig einrollende Blätter, mehrteilige Blätter, die sich nach vorne umbiegen oder auch zueinander drehen.

Initialen auf Foll.1(P), 2 v(N), 3 v(V).

(2): der zweite Zeichner verwendet ebenfalls schnallenverzierte Spaltleisteninitialen, füllt sie nun jedoch - Überschneidungen stärker vermeidend - ganz flächenbezogen mit Knospen und großblättrigen Formen, die mit dichter Binnenzeichnung versehen sind.

Eine bedeutende Stellung nehmen auch zoomorphe Elemente ein, die auch als Tierinitialen (Foll. 18 und 115) ausgebildet sein können.

Initialen auf Foll.18(I), 31 v(N), 43(D), 54 v(I), 65(N), 74 v(P), 87 v(M), 115(S).

Außerdem zahlreiche Silhouetteninitialen vielfach in der Art von CSc.23 Fol.154.

Literatur: Walliser S.30, Gsell S.152

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 113

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=30281

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)